

Auswirkungen von „Clowns“ im Klinikalltag

Eine Evaluationsstudie der „ClownDoctors“ im Salzburger Landeskrankenhaus (SALK)

The Effects of „Clowns“ on the Daily Life in Clinics – An Evaluation Study of the „ClownDoctors“ in the Salzburger Landeskrankenhaus (SALK)

Sandra Sittenthaler, Moritz Schweighofer & Dominik Laister¹⁾, Eva Jonas

Gastartikel

Unser besonderer Dank geht an Frau Pallasser, Geschäftsführerin, und Herrn Dr. Pallasser, Obmann der ClownDoctors, die uns auf die Idee zu dieser Studie gebracht haben, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburger Landeskliniken, die uns die Datenerhebung unbürokratisch ermöglicht haben. Des Weiteren möchten wir der Firma „Siemens Healthcare Diagnostics GmbH“ danken, die uns das Cortisolmess- und auswertungsmaterial unentgeltlich zu Verfügung gestellt haben. Danke auch an Ester Meier und Sarah Wagner, die uns in der Vorbereitung der Studie aber auch bei der Datenerhebung tatkräftig unterstützt haben. Ein weiterer Dank geht an Sabine Losch und Anna-Maria Muck für ihre hilfreichen Anmerkungen zum Manuskript.

Zusammenfassung

An der Evaluationsstudie nahmen 47 Kinder mit ihren Eltern und 52 Pflegekräfte von fünf verschiedenen Kinderstationen des Landeskrankenhauses Salzburg teil. Ziel der Studie war es, die Auswirkungen von Besuchen der ClownDoctors im Klinikalltag zu beobachten und mit Fragebögen und einer physiologischen Cortisolmessung zu evaluieren. Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder, die von den ClownDoctors besucht wurden, im Gegensatz zu einer Kontrollgruppe, welche nur eine Unterhaltungsbeschäftigung mit Videos und einer Geschichte angeboten bekam, einerseits weniger Angst im Alltag des Krankenhauses empfanden und sich darüber hinaus sowohl die Stimmung als auch die Einschätzung der Klinik-Atmosphäre verbesserte. Empirisch fundierte Ergebnisaussagen bezüglich des physiologischen Parameters (Cortisol) und Gedächtnis-Langzeiteffekten konnten aufgrund der zu geringen Stichprobe leider nicht gemacht werden, aber es zeigte sich, dass Kinder, die die ClownDoctors besonders wertgeschätzt haben, sich besser an Details des Besuches erinnern konnten. Bei den Eltern der Kinder verbesserten sich nach der Intervention durch die ClownDoctors die Werte bezüglich

Zuversicht und Gestimmtheit. Die Arbeit der ClownDoctors am LKH Salzburg wurde von allen Studienbeteiligten sehr geschätzt, die Pflegekräfte lobten darüber hinaus auch die gute Koordination und Kooperation mit den ClownDoctors. Insgesamt konnte die Studie aber die große Relevanz von Clowns im Klinikalltag bestätigen.

Abstract

Forty-seven children and their parents, as well as 52 nurses from five different children's wards at the Salzburger Landeskrankenhaus participated in this evaluation study. This study aimed to observe the impact of Clown Doctors' visits on everyday hospital life and was being recorded with questionnaires and measurements of cortisol. The findings of this study revealed that those children, who were being visited by Clown Doctors, were less afraid of the daily hospital life, and their mood increased as well as the ratings of the atmosphere of the clinic, compared to the control group, which was entertained only by watching videos and listening to a story. Empirically established evidence concerning the physiological parameter (cortisol) and long-term memory effects could not be found due to the small sample size but we could show that children, who highly valued the ClownDoctors, could remember more details of the visit. After the intervention with Clown Doctors, children's parents enhanced ratings regarding their confidence and mood. The work of the Clown Doctors at the Landeskrankenhaus Salzburg was being appreciated by all involved in the study and, moreover, the nurses praised the good cooperation and coordination with the Clown Doctors. Altogether, this study highlights the relevance of Clown Doctors in daily hospital life.